

FACHBAND 9

# TOURISMUSKONZEPT



# 9

**Bemerkung**

Dieser Fachband stellt die touristisch relevanten Angebote, Ziele und geplanten Maßnahmen des Nationalparks dar. Diese sind in das mit der Nationalparkregion gemeinsam entwickelte Tourismuskonzept eingebettet, welches zusätzlich die Angebote und Maßnahmen der gesamten Region darstellt.

**Stand: August 2020**

**FACHBAND 9  
TOURISMUSKONZEPT**

**INHALT**

<b>1</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>6</b>
2.1	Rechtliche Grundlagen	6
2.2	Herangehensweise	6
<b>3</b>	<b>ENTWICKLUNGSPROZESS</b>	<b>8</b>
3.1	Ablauf	8
3.2	Beteiligte Akteurinnen und Akteure	10
<b>4</b>	<b>AUSGANGSLAGE: TOURISMUS UND NATIONALPARK</b>	<b>11</b>
4.1	Angebote im Nationalpark	12
4.2	Zielgruppen	22
4.3	Akteurinnen und Akteure	22
<b>5</b>	<b>ZIELE</b>	<b>26</b>
<b>6</b>	<b>MASSNAHMEN</b>	<b>28</b>
<b>7</b>	<b>QUERBEZÜGE ZU ANDEREN MODULEN</b>	<b>32</b>
<b>8</b>	<b>ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN</b>	<b>33</b>
	<b>ANHANG</b>	<b>34</b>
	Anlage	34
	Bildnachweis	34
	Tabellenverzeichnis	34
	Abkürzungsverzeichnis	34
	<b>IMPRESSUM</b>	<b>36</b>

<b>1</b>	ALLGEMEINER BAND
<b>2</b>	ARTEN- & BIOTOPSCHUTZ
<b>3</b>	BESUCHERZENTREN
<b>4</b>	BORKENKÄFERMANAGEMENT
<b>5</b>	ERHOLUNG & GESUNDHEIT
<b>6</b>	FORSCHUNG & DOKUMENTATION
<b>7</b>	KOOPERATIONEN
<b>8</b>	NATUR- & WILDNISBILDUNG
<b>9</b>	<b>TOURISMUSKONZEPT</b>
<b>10</b>	VERKEHRSKONZEPT
<b>11</b>	WALDMANAGEMENT
<b>12</b>	WEGEKONZEPT
<b>13</b>	WILDTIERMANAGEMENT
<b>14</b>	ZONIERUNG

# 1 EINFÜHRUNG

MIT GRÜNDUNG DES NATIONALPARKS SCHWARZWALD IST EIN NEUES TOURISTISCHES POTENTIAL ENTSTANDEN. DURCH SEINE ANGEBOTE WIRD DER NATIONALPARK EIN LEUCHTTURM IN UND FÜR DIE REGION; AUCH DIE NACH UND NACH ENTSTEHENDE WILDNIS IM NATIONALPARK TRÄGT MIT IHRER EINZIGARTIGEN SCHÖNHEIT DAZU BEI. MIT SEINEN 10062 HEKTAR BEFINDET SICH DER NATIONALPARK SCHWARZWALD IN EINER REGION MIT EINER VIELFÄLTIGEN UND SEHR GUT AUSGEBAUTEN TOURISTISCHEN INFRASTRUKTUR.

---

Die 65 Kilometer lange Schwarzwaldhochstraße, die von Baden-Baden über die Bühlerhöhe, den Mummelsee und Schliffkopf und über den Kniebis bis nach Freudenstadt führt, ist heute die wichtigste Verbindungsachse zwischen dem Nord- und Südteil des Nationalparks. Sie wurde 1930 zur touristischen Erschließung der Region gebaut.\* Anschließend formierte sich ein Verein als Interessens- und Werbegemeinschaft der Kurorte, Kurhäuser und Hotels an der Schwarzwaldhochstraße.\*\* Bis heute ist die Panoramastraße - besonders bei Schönwetterlagen an Wochenenden im Sommer und Winter - ein Besuchermagnet.

Mit der Gründung des Nationalparks wurde auch das Nationalparkgesetz erlassen. Gemäß diesem hat der Nationalpark vornehmlich die Aufgabe des Prozessschutzes unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“. Der Schutzzweck bildet somit das Dach, unter dem sich sämtliche weiteren Aufgaben, wie beispielsweise Wildtiermanagement, Forschung und auch Tourismus unterordnen. Das Gesetz sieht auch die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes für den Nationalpark - in Abstimmung mit der Region - vor. Dadurch bietet sich der Region eine besondere Möglichkeit, sich als Nationalparkregion und mit Baden-Württembergs einzigem Nationalparkpark ein Alleinstellungsmerkmal zu etablieren.

Die Umsetzung des Nationalparkgesetzes befindet sich somit zwangsläufig in einem Spannungsfeld: Einerseits das Ziel des Prozessschutzes, andererseits die Öffnung des Gebietes für Gäste und Förderung des Tourismus. Daher ist es umso wichtiger, das Modul Tourismuskonzept nicht isoliert zu betrachten, sondern in der Vernetzung mit anderen Nationalparkmodulen\*\*\*, um möglichen Konflikten zwischen Naturschutz und Tourismus entgegenzuwirken. Schließlich sind eine gute Besucherinformation und -lenkung zentrale Elemente, um dem Schutzzweck gerecht zu werden. Dadurch hat die Nationalparkverwaltung die Möglichkeit, sensible Gebiete zu beruhigen, Besucherströme zu kanalisieren und damit Belastungen und Eingriffe durch Besucherinnen und Besucher im Park zu minimieren.

Eine wichtige Rolle spielt zudem die Verteilung der Angebote in der Nationalparkregion. Ein Netz aus attraktiven und qualitativ hochwertigen Angeboten trägt zu einer Verteilung der Besucherströme bei. Daher ist es essentiell, dass die Angebote des Nationalparks in ein Gesamtkonzept der Region eingebunden werden. Dieses Mosaik an Angeboten muss wiederum in die Kommunikation und Vermarktung der Region einfließen.

Ziel für den Nationalpark Schwarzwald und für die Nationalparkregion ist eine gemeinsame, nachhaltige touristische Entwicklung.

---

\* vgl. SCHWARZWALD TOURISMUS GMBH 2006, 100 Jahre Schwarzwald Tourismus, S.7 ff.

\*\* vgl. KAFKA ERNST UND SCHLUND WOLFGANG 2007, Die Schwarzwaldhochstraße, Geschichte und Geschichten, S.136 ff.

\*\*\* Siehe Website Nationalpark Schwarzwald unter dem Punkt „Aufgaben und Ziele“  
Fachbände „Wegekonzept“ und „Verkehrskonzept“

### Inhalte des Fachbandes

Der vorliegende Fachband zum Modul Tourismuskonzept erläutert den gesamten Prozess der Konzeptionserstellung (Kapitel 2 und 3) durch die Nationalparkverwaltung und Nationalparkregion.

Zur Übersichtlichkeit sind in diesem Fachband die touristisch relevanten Angebote, Ziele und geplanten Maßnahmen der Nationalparkverwaltung gesondert dargestellt (Kapitel 4 bis 6). Diese Aufstellung war die Grundlage, auf welcher der

Nationalparkrat das Modul Tourismuskonzept beschlossen hat. Die Zuständigkeit des Rates beschränkt sich auf die Fläche des Nationalparkgebietes. Für jenen Teil des Tourismuskonzeptes, der sich auf die Region bezieht, wurde vom Nationalparkrat eine Empfehlung ausgesprochen.

Kapitel 7 zeigt den Zusammenhang zu anderen Modulen, insbesondere dem Verkehrskonzept. Zum Schluss verweist ein Ausblick auf mögliche künftige Entwicklungen.



## 2 RAHMENBEDINGUNGEN

DAS NATIONALPARKGESETZ (NLPG) REGELT ZWECK UND AUFGABEN DES NATIONALPARKS SCHWARZWALD. ZENTRALES ZIEL UND DAMIT VERBUNDENE AUFGABE IST DER PROZESSSCHUTZ („NATUR NATUR SEIN LASSEN“).

### 2.1 Rechtliche Grundlagen

Zusätzlich hat der Nationalpark Aufgaben, so beispielsweise den Schutz der für den Nordschwarzwald typischen offenen Hochflächen, den Grinden, natur- und sozialwissenschaftliches Monitoring und Forschung sowie Natur und Wildnisbildung. Darüber hinaus soll das Gebiet der Bevölkerung zu Bildungs- und Erholungszwecken offenstehen und zu einer strukturellen Verbesserung in seinem Umfeld, insbesondere im Bereich des Tourismus, beitragen, soweit diese dem Schutzzweck nicht zuwiderläuft (vgl. §3 Absatz 2, Satz 4 und Absatz 3 NLPG). Die Nationalparkverwaltung soll die Voraussetzungen für Naturerleben und naturverträgliche Erholung schaffen.

Das Nationalparkgesetz macht zudem deutlich, dass der Nationalpark ein Tourismuskonzept entwickeln und seine Belange mit den Tourismuskonzeptionen der Kommunen und Landkreisen der unmittelbaren Raumschaft abstimmen soll (vgl. § 13 Absatz 2 Satz 7f. und §14 Abs. 7 Satz 2f. NLPG).

### 2.2 Herangehensweise

Von Beginn an wurde von den touristischen Akteurinnen und Akteuren signalisiert, dass die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes nur bei einer Zusammenarbeit von Nationalparkverwaltung und Nationalparkregion (anfangs nicht räumlich definiert) sinnvoll ist. Ein ganzheitliches und gemeinsames Vorgehen war ausdrücklich gewünscht.

Der Nationalpark kann mit seinen Angeboten und seiner Infrastruktur (beispielsweise Informationszentren oder Führungen) bestimmte Reisemotive und Bedürfnisse der Gäste bedienen. Entlang der Servicekette (siehe Abbildung 1) hat der Gast aber weitere Bedürfnisse, wie Unterkunft, Essen oder Unterhaltung, die der Nationalpark auf seiner Fläche nicht bereitstellt und hierbei auf Externe angewiesen ist. Die Region bietet eine große Bandbreite in ihrem Angebot, so dass potentielle Gäste, entsprechend individueller Reisemotive, ihren Urlaub beziehungsweise Besuch planen und gestalten können.

Um diese Angebote zu vernetzen und die Servicekette mit dem Schwerpunkt Natur- und Wildnis erleben auszubauen, gilt es, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. Zudem sollen Doppelstrukturen vermieden und begrenzt zur Verfügung stehende Ressourcen gebündelt werden.

Zur weiteren Abstimmung der Herangehensweise des Moduls Tourismuskonzept wurden im Jahr 2015 Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, der Schwarzwald Tourismus GmbH, des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord und der Tourismusregion, damals vertreten durch den Verein der Schwarzwaldhochstraße, geführt, um eine gemeinsame Vorgehensweise zu erarbeiten. Das Ergebnis war ein Vorschlag zur räumlichen Definition einer Nationalparkregion für eine touristische Zusammenarbeit sowie die Übertragung der Federführung bei der Entwicklung dieses gemeinsamen Tourismuskonzeptes an die Nationalparkregion. Der Vorschlag wurde 2015 im Nationalparkrat vorgebracht und so beschlossen.



Abbildung 1: Touristische Servicekette © Reisen für Alle



Handwritten text on a wooden sign, possibly indicating a location or name, such as "Kaschke - 2008".

# 3 ENTWICKLUNGSPROZESS: „KONZEPT FÜR EINE NACHHALTIGE TOURISTISCHE ENTWICKLUNG IN DER NATIONALPARKREGION UND IM NATIONALPARK SCHWARZWALD“

ZIEL DES MODULS TOURISMUSKONZEPT WAR ES, EIN GEMEINSAMES TOURISMUSKONZEPT FÜR DIE NATIONALPARKREGION UND DEN NATIONALPARK ZU ENTWICKELN. EINE BESONDERHEIT BEI DIESEM PROZESS STELLTE DAR, DASS DIE TOURISTISCHE NATIONALPARKREGION DIE FEDERFÜHRUNG BEI DER ENTWICKLUNG EINES MODULS - ALS TEIL DES NATIONALPARKPLANS - INNEHATTE.

---

Unter der Leitung des Vereins der Nationalparkregion haben Touristikerinnen und Touristiker sowie Vertreterinnen und Vertreter des Landes, der Kommunen und der Nationalparkverwaltung in mehreren Runden über die neue touristische Ausrichtung der Nationalparkregion diskutiert. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Agenturen.

In diesem Prozess ist ein umfangreiches Konzept mit über 100 Maßnahmenvorschlägen entstanden: „Konzept für eine nachhaltige touristische Entwicklung in der Nationalparkregion und im Nationalpark Schwarzwald“, GRUPPE DREI GmbH und ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (siehe [Anlage](#)).

Dieses Tourismuskonzept enthält eine Analyse der touristischen Ausgangssituation, benennt Ziele und Leitlinien, Strategien und Positionierung sowie Zielgruppen. Der Maßnahmenteil umfasst Projektideen aus den Handlungsfeldern Infrastruktur und Angebote, Kommunikation und Vertrieb sowie Organisation. Die Inhalte beziehen sich sowohl auf Gemeinsamkeiten zwischen Nationalpark und Region, haben teilweise aber auch nur für die Region eine Relevanz (so zum Beispiel Angebote und Infrastruktur außerhalb der Nationalparkfläche).

Dieses Konzept bildet nun die Grundlage für die touristische Zusammenarbeit des Nationalparks und den touristischen Akteurinnen und Akteuren, insbesondere der Nationalparkregion. Die im Tourismuskonzept entwickelten Maßnahmen können jedoch ihre Wirkung erst richtig entfalten, wenn sie gemeinsam von der Nationalparkverwaltung, den touristischen Partnerinnen und Partnern und vor

allem von der Nationalparkregion geplant, umgesetzt und kommuniziert werden.

## 3.1 Ablauf

In der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Tourismuskonzept befasste, waren folgende Akteurinnen und Akteure vertreten:

- Tourismusexpertinnen und -experten der Nationalparkregion
- das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (vor Wechsel der Landesregierung 2016, anschließend das Ministerium der Justiz und für Europa)
- die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
- die Schwarzwald Tourismus GmbH
- die DEHOGA
- der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
- der Verein der Schwarzwaldhochstraße (später Verein der Nationalparkregion)
- die Nationalparkverwaltung

Zu verschiedenen Workshops und Abstimmungsrunden waren zusätzlich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region wie auch Leader-Aktionsgruppen eingeladen.

Das Modul Tourismuskonzept wurde am 19.09.2017 im Nationalparkbeirat vorberaten und am 20.10.2017 im Nationalparkrat beschlossen. Diese beiden Gremien konnten nur über die Inhalte, welche die Fläche des Nationalparks oder die Nationalparkverwaltung direkt betreffen, entscheiden. Die Teile des Konzeptes, die in die Zuständigkeit der Nationalparkregion fallen, wurden zur Kenntnis genommen und zur Umsetzung empfohlen.



### 3 ENTWICKLUNGSPROZESS

#### Meilensteine in der Übersicht:

**04/2015**

Abstimmung der grundlegenden Herangehensweise zum Modul Tourismuskonzept. Beschluss im Nationalparkrat über Definition der Nationalparkregion. Übertragung der Federführung bei der Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes

**07/2015**

Umwandlung des Vereins der Schwarzwaldhochstraße in den Verein der Nationalparkregion

**04/2016**

Antrag durch Verein der Nationalparkregion auf Förderung beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und Bewilligung

**06-07/2016**

Ausschreibung zur Entwicklung eines Tourismuskonzeptes durch Nationalparkregion e.V. und Vergabe an ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH und GRUPPE DREI GmbH. Erste Arbeitssitzung, Touristiker und Touristikerinnen Nationalparkregion (Lenkungskreis)

**09/2016**

Erste Strategiesitzung der Nationalparkregion

**12/2016**

Zweite Strategiesitzung der Nationalparkregion

**10/2016 bis 03/2017**

Abstimmungsrunden mit Nationalparkverwaltung und Vertreterinnen und Vertretern des Lenkungskreises der Nationalparkregion e.V. und ift/GRUPPE DREI

**06-08/2017**

Fertigstellung der Inhalte für das Tourismuskonzept

**19.09.2017**

Vorberatung im Nationalparkbeirat über den Entwurf

**20.10.2017**

Beschlussvorlage im Nationalparkrat über den Entwurf

Parallel zur Entwicklung des Tourismuskonzeptes fand die strukturelle und organisatorische Entwicklung der Nationalparkregion statt. Dieser kontinuierliche Prozess ist ein sehr wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit zwischen Nationalparkverwaltung und der Region. Ohne einen institutionalisierten Ansprechpartner sind Kooperationsprozesse und deren Umsetzung äußerst schwierig zu realisieren. Da die Nationalparkverwaltung dies nicht leisten kann, ist die organisatorische Entwicklung der Region von zentraler Bedeutung.



Abbildung 2: Der Verein der Schwarzwaldhochstraße wird zum Verein der Nationalparkregion  
© Foto: Baiersbronn Touristik

### 3 ENTWICKLUNGSPROZESS

#### 3.2 Beteiligte Akteurinnen und Akteure

Die Erstellung des Tourismuskonzeptes wurde durch einen Beteiligungsprozess begleitet. Mit Unterstützung der beauftragten Agenturen fanden Workshops, Arbeitssitzungen und Abstimmungen zwischen den relevanten Akteurinnen und Akteuren statt. Hierdurch wurde eine kontinuierliche Abstimmung gewährleistet.

Die inhaltliche Erarbeitung erfolgte in erster Linie durch die Tourismusvertreterinnen und -vertreter sowie die Nationalparkverwaltung.

Die Gremien und deren Aufgaben im Überblick (siehe Abbildung 3):

#### Mitwirkende waren Vertreterinnen und Vertreter folgender Bereiche:

- Tourismusorte der Nationalparkregion
- regionale und überregionale Tourismusorganisationen
- Politik
- Nationalparkverwaltung
- Naturpark
- Tourismuswirtschaft

<b>Lenkungskreis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristikerinnen und Touristiker der Nationalparkregion</li> <li>• Tourismusbeauftragte der Nationalparkverwaltung</li> <li>• Vorbereitung, Koordination und Begleitung des Prozesses zur Konzeptionsentwicklung (Ausschreibung, Workshops, inhaltliche Zuarbeit)</li> </ul>
<b>Strategierunde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristikerinnen und Touristiker, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Nationalparkregion, Nationalparkverwaltung</li> <li>• TMBW, STG, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Dehoga, Leader, MLR</li> <li>• Erarbeitung von Grundlagen, zentralen Handlungsfeldern und Maßnahmen</li> <li>• Abstimmung, Einbringen von Anregungen</li> </ul>
<b>Nationalparkverwaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modulverantwortung liegt bei Tourismusbeauftragte Nationalparkverwaltung</li> <li>• Direktion, verschiedene Fachbereiche</li> <li>• Inhaltliche Mitarbeit, Erarbeitung von Grundlagen, zentralen Handlungsfeldern und Maßnahmen des Nationalparks</li> <li>• Abstimmung mit der Nationalparkregion</li> </ul>
<b>Nationalparkrat/ -beirat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rat: Gemeinden und Landkreise mit flächenmäßigem Anteil und Gemeinden, in denen die Nationalparkverwaltung Einrichtungen betreibt (Raumschaft), Regierungspräsidien, Ministerien, Nationalparkverwaltung</li> <li>• Beirat: Interessensvertretungen aus u. a. Tourismus, Forst, Landwirtschaft, Sport und Kirche</li> <li>• Beratung und Diskussion</li> <li>• Einbringen von Anmerkungen</li> <li>• Empfehlung durch Beirat, Beschluss des Moduls im Rat</li> </ul>

Abbildung 3: Übersicht der beteiligten Akteure bei der Konzeptionsentwicklung, Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald

# 4 AUSGANGSLAGE: TOURISMUS UND NATIONALPARK

DER NATIONALPARK SCHWARZWALD VERFÜGT ÜBER EIN VIELFÄLTIGES, TOURISTISCH WIRKSAMES ANGEBOT.

---

Seit seiner Gründung wurde die Infrastruktur für unterschiedlichste Freizeitaktivitäten, das Veranstaltungs-, Führungs- sowie Bildungsangebot ausgebaut und weiterentwickelt. Somit bietet sich den Gästen eine große Bandbreite an Möglichkeiten für ein intensives Naturerleben und Erholung im Nationalpark Schwarzwald.

Zur Förderung eines naturverträglichen Tourismus sind für den Nationalpark die Tourismusorganisationen der Region wichtige Partner. Der Nationalpark sieht sich als Teil der Region, als Partner, Ideengeber und Mitwirkender, und hat dies auch fest in seinem Leitbild verankert: „Wir sind Teil der Region. Wir freuen uns, wenn unsere Angebote der Region für ihre eigene Entwicklung dienen (...)“.

Touristische Leistungsträger, wie beispielsweise Hotels, Gastronomie, Wanderführerinnen und -führer sowie Naturerlebnisveranstalter können im Rahmen einer Kooperation oder Partnerschaft (zum Beispiel Nationalparkpartnerinitiative) eine intensive Bindung mit dem Nationalpark eingehen. Darüber hinaus nehmen die Tourist-Informationen eine Vermittlerfunktion zu den Betrieben ein.

Im Folgenden wird dargestellt, welche touristisch relevanten Angebote der Nationalpark auf seiner Fläche für Besucherinnen und Besucher anbietet, wen er mit seinen Angeboten ansprechen möchte und wie eine Zusammenarbeit mit den Akteuren im Tourismus erfolgt.



## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### 4.1 Angebote im Nationalpark

Der Nationalpark ist durch unterschiedliche Landschaftsbilder in seinem Gebiet gekennzeichnet. Als Entwicklungsnationalpark verändert die sukzessive Erweiterung der Kernzone (bis auf 75 Prozent bis spätestens 2044) langfristig diese Landschaftsbilder. Daraus können sich Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Naturerlebnisangebote ergeben.

Die Vielfalt an ökologischen Besonderheiten in Flora und Fauna eignet sich hervorragend zur touristischen Kommunikation. Dies bedeutet nicht automatisch, dass diese Besonderheiten gleichzeitig touristische Höhepunkte sein müssen und auch nicht zwangsläufig dazu gemacht werden. Der Nationalpark möchte die Besonderheiten, ihren Wert und warum „Natur Natur sein lassen“ dabei eine grundlegende Rolle spielt, den Besucherinnen und Besuchern anschaulich näherbringen sowie eine Unterstützung von Naturschutzaufgaben fördern.

#### Die Kernthemen im Nationalpark sind:

- Natur- und Wildniserleben („Eine Spur wilder“ als Qualitätsmerkmal)
- Artenreichtum durch vielfältige Landschaftsräume auf engstem Raum
- Erholung und Gesundheit in der Natur
- Bildung und Information (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Bewusstseinsbildung (zum Beispiel durch eigenes Verhalten zum Naturschutz beitragen)

#### 4.1.1 Natürliches Angebot

Der Nationalpark Schwarzwald liegt eingebettet in einer der größten Waldlandschaften Mitteleuropas. Seine Lebensräume wie Bergmischwälder, Karseen, Grinden, Hochmoore und Blockhalden bieten einer Vielzahl von Tier-, Pflanzen- und Pilzarten eine Lebensmöglichkeit. Hierzu zählen zu den tausenden von Pflanzen- und Tierarten beispielsweise der Dreizehenspecht, der Raufußkauz, der Sperlingskauz, das Auerhuhn, der Gartenschläfer, der Feuersalamander oder die Kreuzotter. Die Nadel- und Mischwälder sind geprägt durch Weißtanne, Fichte, Waldkiefer, Buche und Bergahorn.

Die 10062 Hektar große Nationalparkfläche wurde in drei verschiedene Zonen aufgeteilt: Kernzone, Entwicklungszone und Managementzone.

**Kernzone (Stand 2020: 50,8 Prozent):** Es gilt: „Natur Natur sein lassen“. Der Mensch greift hier nahezu nicht mehr ein.

**Entwicklungszone (Stand 2020: 20,8 Prozent):** In der Entwicklungszone werden die Wälder darauf vorbereitet, später in die Kernzone überzugehen.

**Managementzone (Stand 2020: 28,4 Prozent):** Maximal ein Viertel der Fläche des Nationalparks bleibt dauerhaft Managementzone. Hier greift die Nationalparkverwaltung pflegend und lenkend ein - unter anderem, um Biotop- und Artenschutzziele zu sichern (zum Beispiel Grinden) oder die Ausbreitung des Borkenkäfers in umliegende Wälder zu verhindern.

Demzufolge können in der Entwicklungszone in den ersten 30 Jahren noch kleine Hilfestellungen gegeben werden, um für eine freie Entwicklung negative Einflüsse aus der Vergangenheit rückgängig zu machen (beispielsweise Rückbau von Entwässerungsgräben bei Waldmooren oder Rückbau von Wegen). Anschließend übergibt man den Großteil der Fläche ganz der Natur, so dass spätestens dann drei Viertel des Nationalparks sich selbst überlassen werden. Die entstehende Wildnis wird immer wieder neue Besonderheiten hervorbringen, die Besucherinnen und Besuchern unter Einhaltung des Prozessschutzes erleben können.

Mehr zur Zonierung im Nationalpark Schwarzwald finden Sie im Fachband Zonierung.\*

---

\* Siehe Website Nationalpark Schwarzwald, unter dem Punkt „Aufgaben und Ziele“, Zonierung.

## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### 4.1.2 Führungen und Veranstaltungen

Der Nationalpark bietet im Rahmen seines Bildungsauftrages ein Jahresprogramm mit zahlreichen Veranstaltungen an. Schwerpunktmäßig wird bei den Veranstaltungen das ganze Themenspektrum des Nationalparks abgedeckt. Angefangen von den Kernthemen Wildnis und Prozessschutz über Veranstaltungen zu den „Bewohnern“ des Parks (Pilze, Pflanzen, Insekten, Vögel, Säugetiere und so weiter), zum Thema Erholung und Gesundheit oder zu kulturlandschaftlichen Besonderheiten der Grindenflächen (siehe Abbildung 4).

So umfasst das Angebot Führungen (auch in Englisch und Französisch), Exkursionen, (Fach-) Vorträge, Seminare, Podiumsdiskussionen oder mehrtägige Veranstaltungen.

### Beispiele der letzten Jahresprogramme:

- „Über den Lotharpfad“
- „Im Bann des Wilden Sees“
- „Totes Holz - lebendiger Wald“
- „Winterwildnis entdecken“ (in Gebärdensprache)
- „Into the Wild“
- „Barrierefrei durch das Tonbachtal“  
(für Menschen mit Mobilitäts- und Seheinschränkungen mit Gebärdendolmetscherin)

Die Angebote stehen nach Anmeldung (aufgrund der meist begrenzten Teilnehmerplätze) allen Nationalparkbesuchenden zur Verfügung. Neben dem Jahresprogramm können individuelle natur- und umweltpädagogische Führungen für Gruppen ab fünf Personen gebucht werden (vom Fachpublikum bis zur Allgemeinheit). Diese werden den Zielgruppen wie Studierenden, Schulklassen, Kindergärten, Familien oder Firmenausflügen angepasst.



Abbildung 4: Wanderung mit Rangerin  
Foto: ©qu-int GmbH/ Nationalpark Schwarzwald

#### 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

Bei der **Natur- und Wildnisbildung** stehen Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene im Fokus. Für Schulen und Kindergärten bietet der Nationalpark verschiedenen Module an. Eine besonders intensive Zusammenarbeit findet mit Nationalparkschulen und -kindergärten in der Nationalparkregion statt. Für Kinder aus Region oder von Urlaubsgästen gibt es eigene Veranstaltungen in den Pfingst- und Sommerferien.

Geschulte Mitarbeitende des Nationalparks sowie eine speziell in Gebärdensprache ausgebildete Pädagogin bieten zielgruppengerechte oder inklusive Programme an. Angebote für inklusive oder barrierefreie Touren werden laufend weiterentwickelt. Alle Touren werden auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen oder Einzelbesuchende abgestimmt.

Mehr zur Natur- und Wildnisbildung finden Sie im gleichnamigen Fachband.\*

**Tabelle 1: Veranstaltungsstatistik**

Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald

Veranstaltungen Jahresprogramm			
Veranstaltungsart	2017	2018	2019
Feste & Besonderheiten	7	16	13
Führung & Exkursion	157	140	90
Kinder & Familie	32	39	43
Mehrtägige Veranstaltungen	6	8	11
Seminar & Workshops	3	6	5
Vortrag & Film	5	7	7
<b>Summe</b>	<b>210</b>	<b>216</b>	<b>169</b>

Teilnehmende	2017	2018	2019
Kinder	422	712	618
Erwachsene	2096	2399	2048
<b>Summe</b>	<b>2518</b>	<b>3111</b>	<b>2666</b>

Weitere Veranstaltungen			
Veranstaltungsart	2017	2018	2019
Allgemeine Kommunikation	15	19	26
Fachkommunikation	81	51	39
Veranstaltung mit Geländebezug	716	675	680
Veranstaltung Raum	49	44	38
Sonstiges	16	20	26
<b>Summe</b>	<b>877</b>	<b>809</b>	<b>809</b>

Teilnehmende	2017	2018	2019
Kinder	5561	5455	6498
Jugendliche	2346	2148	1546
Junge Erwachsene	1174	1224	1639
Erwachsene	10934	8473	6775
<b>Summe</b>	<b>20015</b>	<b>17300</b>	<b>16458</b>

Hinweis: Neben den hier aufgeführten stattgefunden Veranstaltungen waren weitere geplant. So waren z. B. 2019 noch 70 zusätzliche Veranstaltungen vorgesehen, mussten aber ausfallen (Gründe: Wetter, Referentenausfall, Mangel an oder Absage durch Teilnehmende).

\* Siehe Website Nationalpark Schwarzwald unter dem Punkt „Aufgaben und Ziele, „Natur- und Wildnisbildung“

#### 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

Während der kälteren Jahreszeit ist das Veranstaltungsangebot witterungsbedingt oft auf Indoor Angebote wie Vortragsreihen oder Workshops beschränkt. Bei ausreichender Schneelage bieten Rangerinnen und Ranger Schneeschuhtouren an, um Gäste über die Überlebensstrategien der Tiere im Winter und die besonders fragile Natur zu dieser Jahreszeit zu informieren und dafür sensibilisieren.

Im Rahmen der Bildungsarbeit (Führungen und Angebote für Gruppen jeden Alters) des Nationalparks wurde ein ganzheitlicher Codex erstellt. Dieser soll dazu beitragen, die zentrale Aufgabe des Nationalparks, den Prozessschutz, nicht zu beeinträchtigen. Der Codex ist Teil der Ethik der Zurückhaltung, welche die gesamte Nationalparkverwaltung vertritt. Im Zuge dessen wurden nach und nach folgende Veränderungen eingeführt:

- Führungen in den Wintermonaten wurden reduziert, um möglichst wenige Störungen zu verursachen, vor allem zum Schutz der Tiere, die keine Winterruhe halten
- Gruppengrößen, vor allem in der Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen, wurden verkleinert. Hier wird auf einen intensiveren Kontakt und Austausch durch kleinere Gruppen gesetzt – Qualität vor Quantität
- Anzahl der Führungen durch Rangerinnen und Ranger wurden reduziert, um die freiwerdenden Personalkapazitäten für eine verstärkte Präsenz in der Fläche einzusetzen. Dadurch kann vor allem zu Stoßzeiten der Kontakt zu den Besuchenden intensiviert und mehr über den Nationalpark informiert werden



## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### 4.1.3 Nationalparkzentrum Ruhestein

Der Nationalpark Schwarzwald unterhält derzeit ein kleines Besucherinformationszentrum am Ruhestein. Das Besucherzentrum gehörte zuvor zum Naturschutzzentrum Ruhestein (1997-2014). Es ist erste Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher und Startpunkt vieler Führungen. An der Infotheke werden Gäste über den Nationalpark und seine Angebote informiert und beraten. Außerdem ist

Informations- und Kartenmaterial erhältlich. Eine kleine Dauerausstellung vermittelt interessante Informationen über den Nationalpark, seine Geologie und Geschichte sowie über die besonders schützenswerten Arten im nördlichen Schwarzwald. Nach Eröffnung des neuen Nationalparkzentrums wird das jetzige Besucherinformationszentrum geschlossen (voraussichtlich Ende 2020).

**Tabelle 2:** Anzahl Besuchende Nationalparkbesucherzentrum

Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald

Jahr	2017	2018	2019
Anzahl der Besucherinnen und Besucher	18000	16000	14695

### 4.1.4 Wegeangebot für Naturerleben und naturverträgliche Erholung

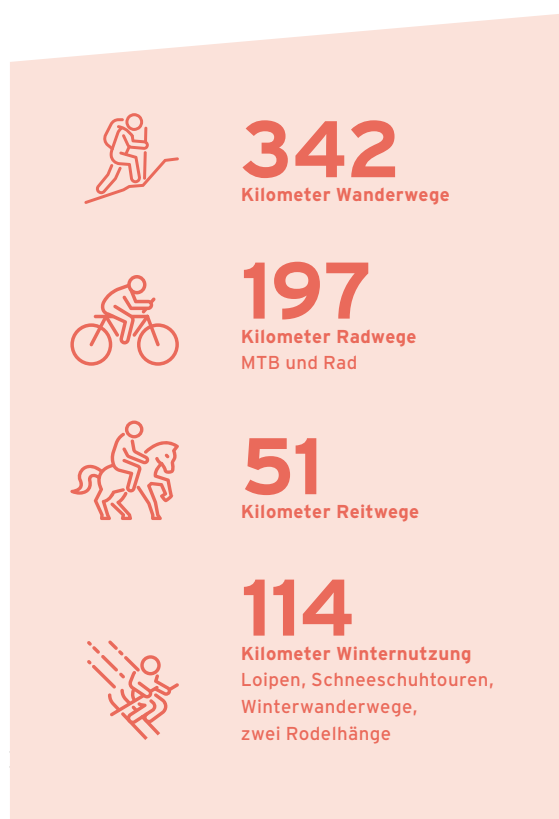
Neben dem Schutzgedanken ist die Erlebbarkeit des Nationalparks ein weiteres wichtiges Ziel. Mit einem attraktiven Wegenetz können Besuchende die Besonderheiten und landschaftlichen Schönheiten des Nationalparks genauso erleben wie Erholung, Natur und Wildnis. Dies kann auf vielfältige, individuelle Weise erfolgen. Das ausgewiesene Wegenetz im Nationalpark (über 400 Kilometer) bietet dazu Möglichkeiten beim Wandern, Radfahren, Reiten, Skilanglauf oder Winterwandern:

Der Nationalpark ist auf seiner Fläche für das Spuren der Loipen, die Wegepflege und -instandhaltung, die Pflege der Beschilderung, die Verkehrssicherung und die dazugehörige Infrastruktur (zum Beispiel Rastbänke und -tische) zuständig.

Gemäß dem Motto „Qualität statt Quantität“ können auf dieser Grundlage die nun ausgewiesenen Wanderwege im Laufe der nächsten Jahre so attraktiv umgestaltet werden, dass Besucherinnen und Besucher hautnah die entstehende Wildnis des Nationalparks erleben können.

Grundgedanke des Wegekonzeptes ist es, ein ausgewogenes und abgestimmtes Miteinander und Nebeneinander von Schutz für die Natur und Nutzung durch Besuchende zu schaffen. Das Verhalten von Besuchern und Besucherinnen ist ein wichtiger Faktor beim Prozessschutz. Um Störungen oder negative Auswirkungen gering zu halten, gilt für das Nationalparkgebiet ein Wegegebot, das heißt, Wege sind entsprechend für die Nutzung ausgewiesen und dürfen nicht verlassen werden. Ebenso gelten auch saisonale und temporäre Sperrungen aufgrund von Biotop- und Artenschutz, zum Beispiel während der Aufzuchtzeit der Auerhühner.

Mehr zur Wegeführung im Nationalpark Schwarzwald finden Sie im Fachband Wegekonzept.\*



\* Siehe Website Nationalpark Schwarzwald unter dem Punkt „Aufgaben und Ziele, “Wegekonzept“



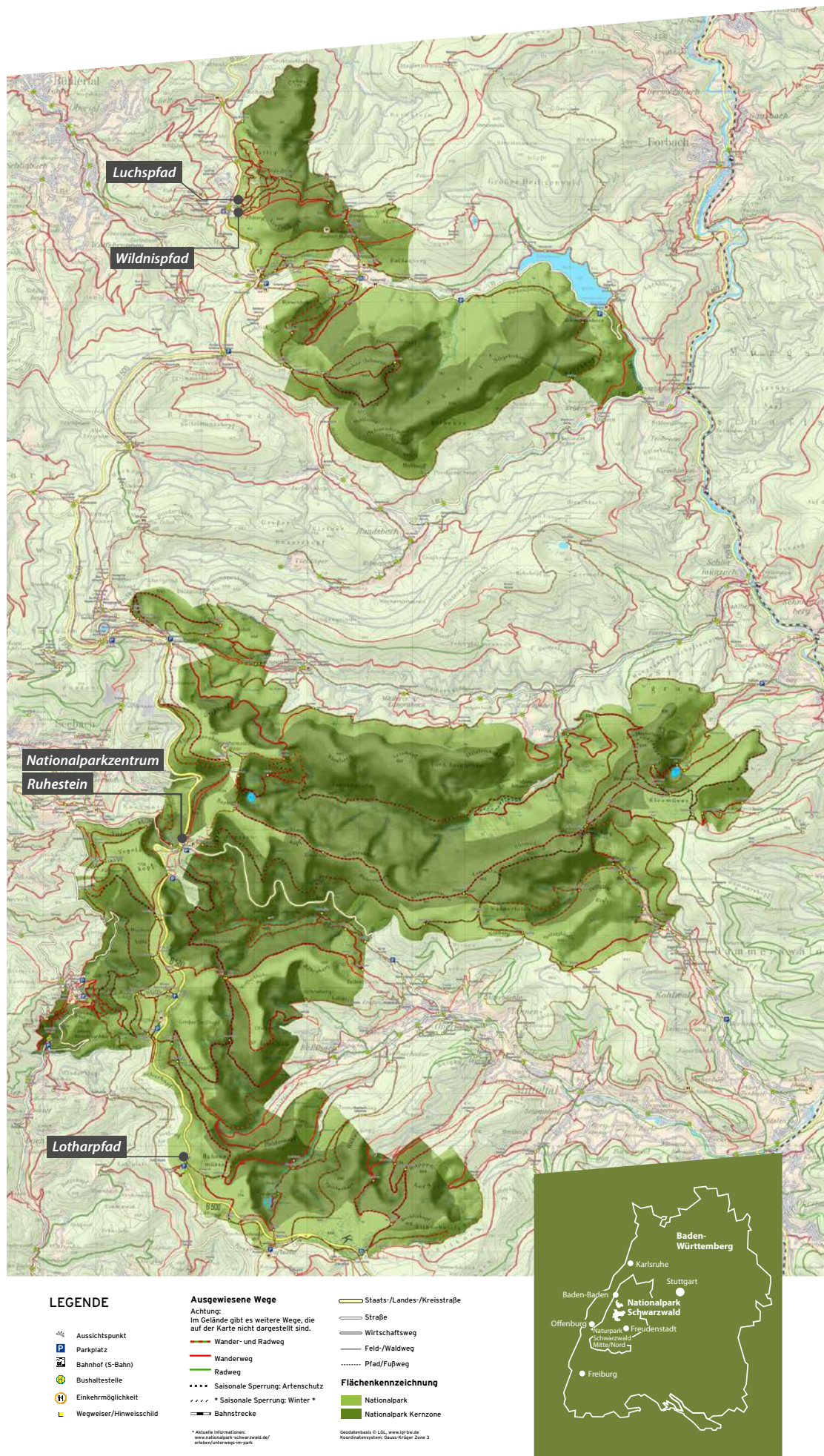


Abbildung 5: Übersicht der ausgewiesenen Rad- und Wanderwege nach Beschluss Wegekonzept, Quelle: Nationalpark Schwarzwald/ Pesch Graphic Design, Geodatenbasis © LGL, [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de), Koordinatensystem: Gauss-Krüger Zone 3

## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### Besucheraufkommen in der Fläche

Mittels dauerhafter Zählgeräten und ausgewählter flächiger Gesamterhebungen kann für den Zeitraum Juli 2018 bis Juni 2019 das Besuchsaufkommen im Nationalpark abgeschätzt werden.

**Tabelle 3:** Abschätzung des Besucheraufkommens im Nationalparkgebiet

Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald

Zeitraum: 01.07.2018 - 30.06.2019	14.10.2018 in %	20.01.2019 in %	Gesamtbesuche in %	Gesamtbesuche absolut
Wandern	89,0	56,3	85,2	663000
Radfahren	11,0		9,8	76000
Langlauf (Loipe)		35,0	4,0	31300
Langlauf (Skating)		4,5	0,5	4000
Schneeschuhwandern		4,2	0,5	3700
Summe	100	100	100	778000

Im Zuge der flächigen Gesamterhebungen waren am 14.10.2018 (Herbstzählung) insgesamt 72 Zählpunkte und am 20.01.2019 (Winterzählung) insgesamt 34 Zählpunkte besetzt.\* Vergleicht man nun die relativen Schwerpunkte an den beiden Tagen, so fällt auf, dass bei der Herbstzählung die Erlebnispfade (Lotharpfad, Luchs- und Wildnispfad) sowie Allerheiligen sehr gut besucht waren, während bei der Winterzählung die Gebiete südlich von Herrenwies sowie am Zollstock relativ gut besucht waren.

Unabhängig von der Jahreszeit sind unter anderem der Schliffkopf, aber auch die Nationalparkbereiche um den Ruhstein sowie Seibelseckle gut besucht. Gerade bei der Winternutzung gilt es noch zu beachten, dass neben dem Nationalpark auch die Skihänge genutzt werden. Dadurch, dass die Skihänge außerhalb des Nationalparks liegen, werden die Personen nicht als Nationalparkbesuchende gewertet.

\* Aufgrund von saisonalen Sperrungen im Winter ist das Wegenetz im Winter weniger ausgeprägt als im Sommer. So erklärt sich auch, warum am 20.01.2019 weniger Zählpunkte besetzt werden mussten.



## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### 4.1.5 Infrastruktur

#### Wanderwege

Das Wanderwegenetz des Nationalparks basiert größtenteils auf der Wanderwegebeschilderung des Schwarzwaldvereins und der Nationalparkgemeinden. Dieses Wegebeschilderungssystem wurde vom Nationalpark übernommen und in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein und den Anrainergemeinden weitergeführt. Damit ist für den Gast gewährleistet, dass er im gesamten Schwarzwald das gleiche Beschilderungssystem des Schwarzwaldvereins vorfindet. Ebenfalls soll ersichtlich werden, dass die Wege im Nationalpark mit den Wegen außerhalb verknüpft sind.

#### Erlebnispfade

##### Lotharpfad

Im Jahr 1999 entstanden durch den Orkan „Lothar“ südlich des Schliffkopfs große Windwurf- flächen. Auf dem 900 Meter langen Pfad können Besuchende beobachten, wie sich die Natur nach einem solchen Ereignis entwickelt, wenn sie von Beginn an sich selbst überlassen bleibt. Der Lotharpfad führt über Stege, Treppen und einer Aussichtsplattform durch die ehemalige Windwurf- fläche.

##### Wildnispfad

Dieser Weg führt auf einer Länge von viereinhalb Kilometern über durch Sturm umgeworfene Bäume hinweg und darunter hindurch. Hier können Besucherinnen und Besucher die gewaltige Kraft der Natur erleben und erahnen, wie sich der Nationalpark einmal entwickeln könnte.

##### Luchspfad

Auf dem Luchspfad lässt sich der Wald aus den Augen eines Luchses erleben. Der rund vier Kilometer lange Erlebnispfad führt durch Wälder, in denen sich der Luchs wohlfühlen würde. Viele interessante Informationen und spielerische Stationen machen den Besuch zu einem Spaß für die ganze Familie.

#### Radwege

Das Wegekonzept des Nationalparks sieht eine Ausweisung und Beschilderung von Radwegen vor, das auf dem Landesradwegenetz und dem Mountainbikenetz des Naturparks Schwarzwald Mitte/ Nord und der Anrainergemeinden basiert.

Damit sind eine einheitliche Beschilderung und die Anbindung an die ausgeschilderten Radwege außerhalb des Nationalparks gewährleistet.

#### Wintersport

Alle alpinen Skigebiete im Nationalpark wurden bei der Gründung des Nationalparks aus der Fläche ausgenommen, um den Bestandsschutz sowie die Möglichkeit der Erweiterung beziehungsweise des Ausbaus zu gewährleisten. Aber auch im Nationalpark selbst und in der unmittelbaren Umgebung kommt das Wintererlebnis nicht zur kurz - hier gibt es:

- circa 100 Kilometer Loipen
- zwei Rodelhänge mit insgesamt vier Kilometer Länge
- fünf ausgeschilderte Schneeschuhtouren
- mehrere Winterwanderwege

Das Naturerlebnis steht dabei im Vordergrund: Seit der Wintersaison 2014/2015 hat der Nationalpark das Spuren aller Loipen und Planieren der Rodelhänge im Nationalpark und Umgebung übernommen. Dabei liegen circa 44 Kilometer Loipen im Nationalpark und circa 57 Kilometer außerhalb des Nationalparkgebietes (zum Beispiel zwischen den beiden Teilgebieten). Die bis dahin erforderliche kostenpflichtige Tagesplakette zur Nutzung der Loipen entfällt. Das Angebot wird insbesondere von Besucherinnen und Besuchern aus der direkten Region genutzt und geschätzt.

#### Schwarzwaldtrekking

In insgesamt sechs Trekkingcamps (drei im Nationalpark, drei im Naturpark), die von Mai bis Oktober gebucht werden können, ist das Übernachten im Nationalpark Schwarzwald und im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord offiziell erlaubt. Die Camps liegen alle abseits der Ortschaften und sind nur zu Fuß zu erreichen. Wasser und Verpflegung müssen Gäste selbst mitbringen, Müll müssen sie wieder mitnehmen. Alle Camps verfügen über Stellplätze für bis zu drei Zelte, eine Feuerstelle und ein kleines Toilettenhäuschen. Die Benutzung eines Trekkingplatzes ist nur für eine Nacht erlaubt. Die Plätze können über eine Buchungsplattform reserviert und bezahlt werden. Die Federführung liegt hier beim Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

#### 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

##### **Naturcamp**

Im Naturcamp können Gäste unter freiem Himmel übernachten. Es gibt eine Feuerstelle, einen Brunnen, einfache sanitäre Einrichtungen sowie eine Schutzhütte aus Holz. Übernachtungen sind von Mai bis Oktober für bis zu fünf Tage für private Kleingruppen bis maximal sechs Personen möglich. Besonders Familien nutzen gerne dieses Angebot, das ein besonders intensives Naturerleben bietet. Wochentags und außerhalb der Ferienzeiten finden hier häufig Veranstaltungen mit den Kooperationskindergärten des Nationalparks statt.

##### **Hahnbrunnenwiese**

Die Hahnbrunnenwiese ist ideal für große Gruppen, die einige Tage im Zelt die Natur erleben möchten. Es stehen eine große überdachte Feuerstelle sowie Toiletten und Waschräume zur Verfügung. Im Herbst 2019 wurde das Schutzdach durch ein Feuer leider vollständig zerstört. Gemeinsam mit unterschiedlichen Zielgruppen erarbeitet die Nationalparkverwaltung hier ein neues Bildungskonzept (Natur- und Wildnisbildung) für einen Wiederaufbau. Hierbei wird auch die Wiese des Zeltplatzes naturnah umgestaltet.

##### **Rotwildgehege Baiersbronn-Tonbachtal**

Das Rotwildgehege im Tonbachtal ist gut zu Fuß zu erreichen und kann auf Wanderwegen (auch weitgehend barrierefrei) umrundet werden. Immer wieder ergeben sich Beobachtungsmöglichkeiten, und mit etwas Glück lassen sich die Hirsche gut fotografieren.

##### **Grindenbeweidung entlang der Schwarzwaldhochstraße**

Über die Sommermonate werden die artenreichen Bergheiden (Grinden) zwischen Alexanderschanze und Hornisgrinde traditionell mit Schafen, Hinterwälder Rindern und Ziegen beweidet. Neuerdings werden sie dabei auch von besonders urtümlichen Heckrindern und seit 2020 auch von Konikpferden unterstützt. Die Weideflächen dieser Tiere befinden sich oft in unmittelbarer Nähe beliebter Wanderwege und sind somit eine Attraktion für die Wandernden im Nationalpark. Entlang des Schliffkopf-Rundwegs, entlang des Westweges und am Panoramaweg beim Lotharpfad können die Weidetiere saisonal wechselnd erlebt werden.



## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### 4.2 Zielgruppen

Welche Gäste bewegen sich wann, wie, wo und warum im Nationalpark? Wie erleben sie diesen Aufenthalt? Bietet der Nationalpark die passenden Angebote für alle Besuchergruppen? Um diese Fragen beantworten zu können, muss der Nationalpark seine Gäste kennen (Anzahl, Verteilung im Gebiet, Motivation) und seine Angebote auf sie ausrichten. Darum kümmert sich vor allem das soziokulturelle und -ökonomische Monitoring des Nationalparks.

Ein langfristiges Besuchermonitoring wird derzeit aufgebaut und soll Rückschlüsse auf das Verhalten sowie die Motive der Besucherinnen und Besucher des Nationalparks geben. Zudem sind Besucherbefragungen und Evaluierungen der Angebote geplant, um zu überprüfen, ob der Nationalpark die passenden Angebote oder Infrastruktur bietet und wo noch Ergänzungen oder Weiterentwicklungen nötig sind, um den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen und den Zielsetzungen des Nationalparks gerecht zu werden.

In Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen gibt es für den Nationalpark und die Nationalparkregion gemeinsame, aber auch unterschiedliche Ansätze. Die Nationalparkregion passt ihr Marketing an interessante Zielgruppen an. Für die Nationalparkregion ist deshalb die Definition der Zielgruppen wichtig. Um diese zu definieren, wird die Marktsituation analysiert. Da der Nationalpark als Großschutzgebiet keine wirtschaftlichen Ziele verfolgt, ist eine Zielgruppenfokussierung für den Nationalpark selbst nur bedingt notwendig. Gemäß dem Nationalparkgesetz sollen möglichst alle Menschen für ein Erleben von Natur und Wildnis im Nationalpark angesprochen werden.

Durch die Nähe zu Frankreich und aufgrund des internationalen Bekanntheitsgrades des Schwarzwaldes gibt es eine schwerpunktmäßige Ausrichtung für französisch- und englischsprachige Gäste (zum Beispiel Informationsbroschüren, Führungen).

Die gemeinsamen Zielgruppen von Region und Nationalpark sind im „Konzept für die nachhaltige touristische Entwicklung in der Nationalparkregion und im Nationalpark Schwarzwald“ dargestellt (siehe Anlage).

### 4.3 Akteurinnen und Akteure

In der touristischen Zusammenarbeit gibt es eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteure, die für den Nationalpark oder die Region von Relevanz sind. Hierzu zählen Landeseinrichtungen, Kommunen, Verbände, Vereine, Verkehrsunternehmen, die Privatwirtschaft und sonstige Institutionen.

Eine zentrale Koordinierungs- und Vermarktungsfunktion hat die Nationalparkregion Schwarzwald e.V.. Über den Verein wird zudem die Einbindung in die landesweiten und regionalen touristischen Themenschwerpunkte der Schwarzwald Tourismus GmbH und der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg gewährleistet.

#### Definition der Nationalparkregion

Die Region wurde erstmals 2015 vom Nationalparkrat per Beschluss definiert. Als Basis galten geographische Kriterien, um die räumliche Nähe zum Nationalpark zu gewährleisten. Berücksichtigt wurden alle Gemeinden, die in einem Radius von drei Kilometern zur Nationalparkgrenze über einen Flächenanteil verfügen. 2018 erfolgte eine Erweiterung. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden zehn Gemeinden, die schon vorher bestehende Kooperationen mit Gemeinden aus der Nationalparkregion hatten, mitaufgenommen.

#### 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

Derzeit zählen 28 Gemeinden zur Nationalparkregion (Stand: April 2020):

- Achern
- Alpirsbach
- Baden-Baden
- Baiersbronn
- Bad Peterstal-Griesbach
- Bad Rippoldsau-Schapbach
- Bühl
- Bühlertal
- Durbach
- Forbach
- Freudenstadt
- Gaggenau
- Gernsbach
- Kappelrodeck
- Lauf
- Lautenbach
- Loffenau
- Loßburg
- Oberkirch
- Oberwolfach
- Oppenau
- Ottenhöfen
- Ottersweier
- Pfalzgrafenweiler
- Sasbach
- Sasbachwalden
- Seebach
- Weisenbach

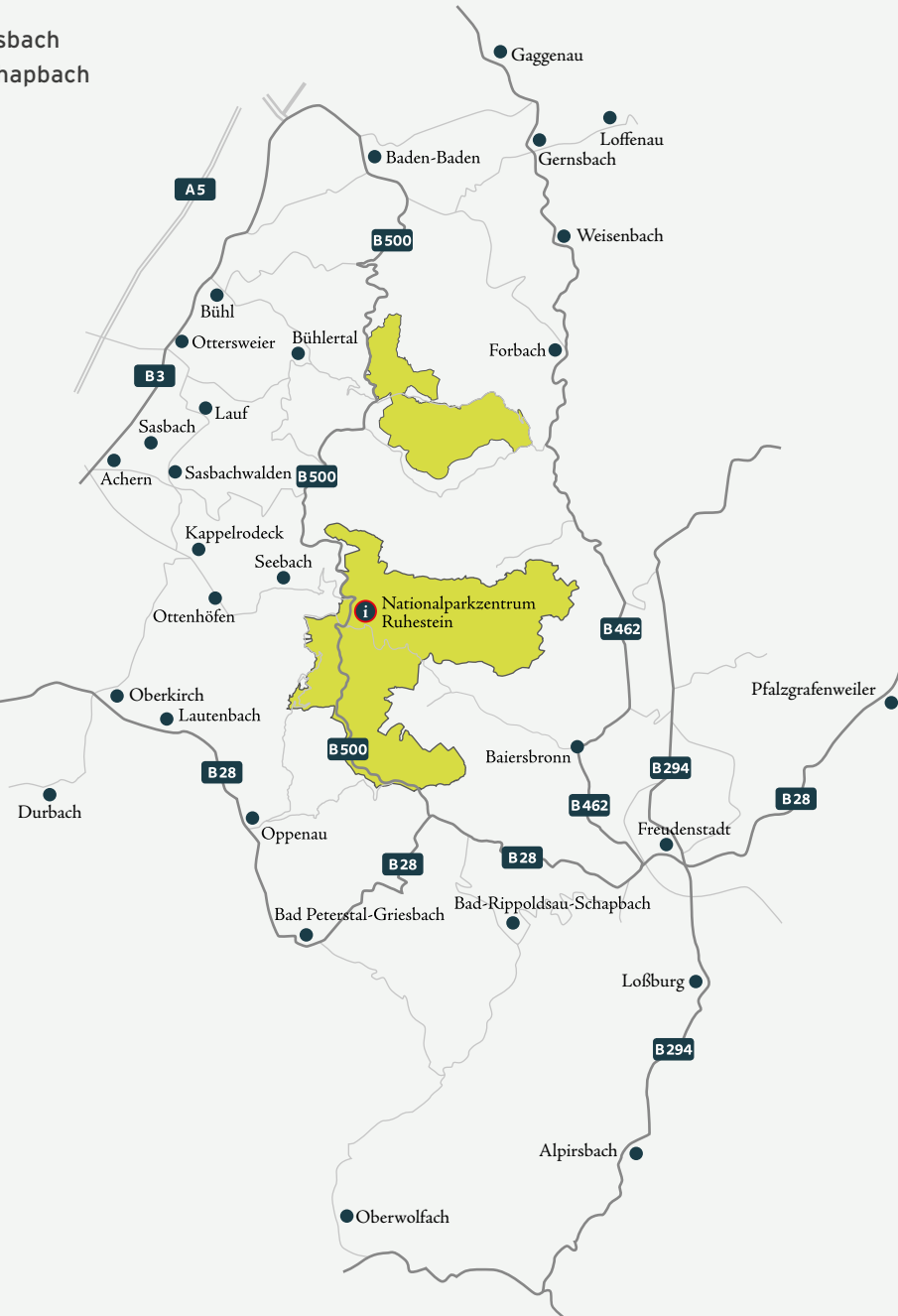


Abbildung 6: Übersicht der neuen Nationalparkregion nach Beschluss des Nationalparkrates am 14.05.18, Quelle: Nationalparkregion Schwarzwald e.V./Gruppe Drei GmbH

## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### Übersicht zur Zusammenarbeit zwischen Nationalparkverwaltung und den zentralen Akteurinnen und Akteuren im Tourismus:

**Tabelle 4:** Darstellung der Zusammenarbeit des Nationalparks im Tourismus mit Beispielen, Stand 2020,

Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald

Akteur	Struktur	Beispiele
Nationalparkregion e.V. <sup>*1</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitz im Nationalpark-Beirat</li> <li>Beisitz im Nationalpark-Rat</li> <li>Sitz im Vergabegremium Nationalpark-Partner</li> <li>Sitz im Steuerkreis Verkehrskonzept</li> <li>Kulisse für touristische Nationalpark-partner</li> <li>Monatliche Sitzungen der Kerngruppe (Tourismus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzept gemeinsames Tourismuskonzept</li> <li>Touristisches Marketing für Nationalparkregion und Nationalpark</li> <li>Aufbau Marke Nationalparkregion Schwarzwald</li> <li>Abstimmung Tourismusentwicklung und Einbettung in Themenschwerpunkte auf regionaler und Landesebene (STG, TMBW)</li> </ul>
Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) <sup>*2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitz im NLP-Beirat</li> <li>Sitz im Vergabegremium NLP-Partner</li> <li>Mitbesichtigung der Partnerbetriebe</li> <li>Trägergruppe Fahrtziel Naturgebiet Schwarzwald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation des NLP, u. a. Webseite, Broschüren, Karten, Pressereisen</li> <li>Gemeinsame Broschüre: Natur erleben</li> <li>Fachliche Expertise</li> <li>Mitarbeit bei NLP-Partner-Konzept</li> </ul>
Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) <sup>*3</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitz im NLP-Beirat</li> <li>Sitz im Vergabegremium NLP-Partner</li> <li>Arbeitskreis Großschutzgebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation des NLP, u. a. Website, Broschüren, Karten, Pressereisen</li> <li>Instagram-Auftritt der Großschutzgebiete</li> <li>Gemeinsame Broschüre: Grüner Süden</li> <li>Gemeinsamer Messestand der Großschutzgebiete auf CMT</li> <li>Fachliche Expertise (Barrierefreiheit)</li> <li>Mitarbeit bei NLP-Partner-Konzept</li> </ul>
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord <sup>*4</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitz im NLP-Rat</li> <li>Beisitz im NLP-Beirat</li> <li>Sitz im Vergabegremium NLP-Partner</li> <li>Monatlicher Austausch</li> <li>NLP nimmt an Vorstandssitzungen/ Mitgliederversammlung des Naturpark teil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsamer Messestand der Großschutzgebiete auf CMT</li> <li>Fahrtziel Natur</li> <li>Instagram-Auftritt der Großschutzgebiete</li> <li>Gemeinsame Broschüre: Grüner Süden, Natur erleben</li> <li>Infomodule/-ausstellung (Geroldsauer Mühle)</li> <li>Schwarzwald Trekking</li> </ul>
Landkreise Freudenstadt <sup>*5</sup> , Rastatt <sup>*6</sup> , Ortenaukreis <sup>*7</sup>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Landesgartenschau</li> <li>Broschüren</li> <li>Mitarbeit bei Verkehrs-, Tourismus- und Wegekonzert</li> </ul>

<sup>\*1</sup> [www.nationalparkregion-schwarzwald.de](http://www.nationalparkregion-schwarzwald.de)

<sup>\*2</sup> [www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info)

<sup>\*3</sup> [www.tourismus-bw.de](http://www.tourismus-bw.de)

<sup>\*4</sup> [www.naturparkschwarzwald.de](http://www.naturparkschwarzwald.de)

<sup>\*5</sup> [www.landkreis-freudenstadt.de/Startseite/Freizeit.html](http://www.landkreis-freudenstadt.de/Startseite/Freizeit.html)

<sup>\*6</sup> [www.tourismus.landkreis-rastatt.de/pb/826805.html](http://www.tourismus.landkreis-rastatt.de/pb/826805.html)

<sup>\*7</sup> [www.ortenau-tourismus.de](http://www.ortenau-tourismus.de)

Die Zuständigkeit und Aufgaben der einzelnen Akteurinnen und Akteure grenzen sich maßgeblich von deren Zielsetzungen und auch räumlicher Zuordnung ab.

Einen Überblick über die relevanten Agierenden im Tourismus sowie deren Ziele und Aufgaben gibt das „Konzept für die nachhaltige touristische Entwicklung in der Nationalparkregion und im Nationalpark Schwarzwald“ (siehe Anlage).



## 4 ANGEBOTE IM NATIONALPARK

### Aufgaben der Nationalparkverwaltung

Im Tourismus setzt sich die Nationalparkverwaltung für eine nachhaltige Entwicklung ein, also für eine natur- und regionsverträgliche Entwicklung, die die Lebensgrundlagen gleichermaßen schützt, nutzt und sichert.

#### Dazu

- schafft und betreibt die Nationalparkverwaltung das Nationalparkzentrum am Ruhestein, das geplante Nationalparkhaus Herrenwies sowie Rangerstationen
- schafft und unterhält die Nationalparkverwaltung das touristisch nutzbare Wegenetz innerhalb des Nationalparks einschließlich Beschilderung, Stationen und Einrichtungen zum besonderen Naturerlebnis, zur Naturbeobachtung sowie zur Natur- und Umweltbildung (Erlebnispfade, Aussichtspunkte, Beobachtungskanzeln, Rastpunkte)
- entwickelt und veranstaltet die Nationalparkverwaltung Führungen, Programme, Veranstaltungen, Kurse, Fortbildungen, Seminare oder Aktionstage, um Gästen die Natur und die Anliegen

des Nationalparks näher zu bringen und erlebbar zu machen. Dies können auch kostenpflichtige Angebote sein

- bietet die Nationalparkverwaltung touristisch relevante Leistungen an und stellt diese Angebotsbausteine auch als Bestandteil umfassenderer touristischer Programme zur Verfügung, die Leistungsträger aus der Nationalparkregion konzipieren und vermarkten (beispielsweise Eintritt Nationalparkzentrum als Bestandteil der Gästekarte Schwarzwald Plus, Führungen als Bestandteil eines mehrtägigen Übernachtungsaufenthaltes)
- steht die Nationalparkverwaltung der Region, ihren Organisationen und touristisch relevanten Leistungsträgern, Betrieben, Einrichtungen und Dienstleistern als Fachpartnerin zur Verfügung, insbesondere wenn es um die Themen Natur, Wildnisbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheit oder Nachhaltigkeit im Tourismus geht



## 5 ZIELE

EIN WESENTLICHES ZIEL DES NATIONALPARKS IST ES, SEINEN GÄSTEN UNTER EINHALTUNG DES PROZESSSCHUTZES ZU ERMÖGLICHEN, INTAKTE NATUR UND WILDNIS ZU ERLEBEN. EINE DAUERHAFTE PERSPEKTIVE KANN DER TOURISMUS IM NORDSCHWARZWALD NUR DANN HABEN, WENN ER SICH SEINE EXISTENZGRUNDLAGE ERHÄLT, NÄMLICH DIE ABWECHSLUNGSREICHE LANDSCHAFT.

---

Zusammen mit der Nationalparkregion hat der Nationalpark gemeinsame Ziele im Tourismus definiert. Hierbei legt der Nationalpark den Schwerpunkt auf das Thema Ökologie. Bei allen Planungen und Maßnahmen im Nationalpark haben der Erhalt und die Sicherung des Naturpotentials oberste Priorität.

Darüber hinaus möchte der Nationalpark einen naturverträglichen Tourismus und damit die Wertschöpfung in der Region stärken. Impulse sollen in erster Linie durch Naturerlebnis- und Bildungsangebote kommen. Damit der Nationalpark Schwarzwald eine tourismusfördernde Wirkung für die Region entfalten kann, ist der Aufbau kontinuierlicher und verlässlicher Kooperationen (beispielsweise mit regionalen und überregionalen Tourismusinstitutionen, Gemeinden der Nationalparkregion, Partner des Nationalparks, Nationale Naturlandschaften e.V., Verwaltungen der angrenzenden Schutzgebiete, Industrie- und Handelskammer und so weiter) notwendig. Hierfür ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Region und verschiedenen Akteurinnen und Akteuren die Voraussetzung.

Als positiver Imagerträger bietet der Nationalpark Schwarzwald der Region die Möglichkeit, sich als unverwechselbare und attraktive Tourismusdestination zu etablieren. So haben die Marken „Schwarzwald“ und „Nationalpark“ im touristischen Sinne international eine hohe Strahlkraft. Der Name „Schwarzwald“ ist international bekannt. In Kombination mit „Nationalpark“ entsteht hier für die Tourismusregion ein touristisch starkes Markenpotential.

Der Nationalpark Schwarzwald hat es sich dabei zum Ziel gesetzt, seine Natur mit allen Sinnen und möglichst inklusiv für alle Besuchenden erlebbar zu machen. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Naturerlebnisangeboten und der dazu gehörenden Infrastruktur werden Kriterien zur Barrierefreiheit bestmöglich berücksichtigt. Der Abbau vorhandener Barrieren und die Vermeidung neuer Barrieren für alle Besucherinnen und Besucher ist Teil des Leitbildes des Nationalparks Schwarzwald. Gemeinsam mit der Nationalparkregion sollte die gesamte touristische Servicekette berücksichtigt und bedient werden.

Die Zielsetzungen im Tourismus von Region und Nationalpark sind im „Konzept für die nachhaltige touristische Entwicklung in der Nationalparkregion und im Nationalpark Schwarzwald“ ([siehe Anlage](#)) dargestellt.



## 6 MASSNAHMEN

IM „KONZEPT FÜR DIE NACHHALTIGE TOURISTISCHE ENTWICKLUNG IN DER NATIONALPARKREGION UND IM NATIONALPARK SCHWARZWALD“ (SIEHE ANLAGE) WERDEN RUND 100 MASSNAHMEN ZUR TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG AUSFÜHRLICH DARGESTELLT. DIESE BASIEREN AUF DEN GEMEINSAMEN ZIELEN UND AUFGABEN DER TOURISTISCHEN AKTEURINNEN UND AKTEURE DER NATIONALPARKREGION UND DER NATIONALPARK-VERWALTUNG.

---

Im Folgenden werden zur Übersichtlichkeit die Maßnahmen genannt, welche die Fläche des Nationalparks betreffen oder in der Zuständigkeit der Nationalparkverwaltung liegen. Manche dieser Maßnahmen können schnell, andere mittel- oder langfristig, geplant und umgesetzt werden, wenn dem Nationalpark die dafür notwendigen Ressourcen (finanziell und personell) zur Verfügung stehen. Einige Maßnahmen sind Projektideen, welche in ihrer Entwicklung und Umsetzung variabel gestaltbar sind.



## 6 MASSNAHMEN

**Tabelle 5:** Überblick der Maßnahmen und möglichen Projekte des Nationalparks im Rahmen des Tourismuskonzeptes,

Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald

Projekttitle	Beschreibung	Zeitraumen	Räumliche Zuordnung	Verantwortung
<b>Jahresprogramm</b>	Kontinuierliche Weiterentwicklung, wie beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geführte Radtouren (Einbindung E-Bikes)</li> <li>• Führung Rotwildgehege Tonbachtal</li> <li>• Angebote mit Schwerpunkt Erholung-Gesundheit</li> </ul>	Kurz-, mittel- und langfristig	NLP	NLP
<b>Schulungsangebote</b>	Halbtägige bis mehrtägige Schulungs- und Zertifizierungsangebote für <ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristikerinnen und Touristiker</li> <li>• Busunternehmen des lokalen ÖPNV</li> <li>• Partnerbetriebe</li> <li>• Leistungsträger</li> <li>• Wanderführer und Wanderführerinnen mit Zusatzqualifikation NLP</li> <li>• Ausbildung von ehrenamtlichen Rangerinnen und Rangern</li> </ul>	Umgesetzt, regelmäßige Angebote		NLP
<b>Adlerhorst</b>	Neuinstallation einer Besucherplattform mit Sitzplätzen für 25 Personen in einer Höhe von sieben Metern	2017 umgesetzt	Gebiet Nord, (Wildnispfad)	NLP
<b>Touristische Nationalpark-Partnerinitiative</b>	Partnerinitiative nach NNL, Kriterienbögen für Gastronomie und Beherbergungsbetriebe, Vermarktung und Bewerbung über Tourismusorganisationen	2017 umgesetzt, kontinuierliche Weiterentwicklung	NLP-Region	NLP NLP-Region/ STG/ TMBW
<b>Spechtpfad</b>	Barrierearme Erweiterung des Lotharpfades mit Aussichtsplattform, Wegführung in Form eines Spechtes	In Arbeit	Gebiet Süd (Lotharpfad)	NLP
<b>Nationalparkzentrum Ruhestein</b>	Große interaktive Ausstellung (barrierefrei), Kino, Schulungsräume, Tourist-Informationstabelle mit Shop, Café, Skywalk (Aussichtssteg)	Im Bau Eröffnung geplant Ende 2020	Gebiet Mitte (Ruhestein)	VBV NLP NLP-Region
<b>Nationalparkhaus Herrenwies</b>	Informationsstelle für Besuchende mit kleiner interaktiver Ausstellung, Veranstaltungsräume und Ausgangspunkt für Führungen	In Arbeit Eröffnung geplant Sommer 2021	Gebiet Nord (Herrenwies)	VBV NLP
<b>Weitere Winterwanderwege</b>	Ausweisung zusätzlicher Winterwanderwege	Kurzfristig	NLP	NLP
<b>Nationalpark-Infomodule</b>	Informationen für Gäste an wichtigen Knotenpunkten (zum Beispiel Touristinfos, Bahnhöfe), modularer Aufbau je nach Platz und Budget, Innen- und Außenvariante	2020 teilweise umgesetzt, kurz- bis mittelfristig	NLP und NLP-Region	NLP NLP-Region
<b>Touristisches Kartenmaterial</b>	Wander- und Radkarte mit Wegen im Nationalpark und der Region, gegebenenfalls auch für Winter und Reiter, Gemeinsame Karten für NLP und NLP-Region	Kurzfristig bis mittelfristig		NLP NLP-Region
<b>Infotafeln</b>	Besucherinformationen an wichtigen Knotenpunkten zu Wanderwegen	Teilweise umgesetzt, kurz- und mittelfristig	NLP	NLP
<b>Informationsbroschüren</b>	Kontinuierliche Entwicklung von Informationsbroschüren über Nationalpark (Ziele, Aufgaben, Besonderheiten, Erlebnispfade, besondere Lebensräume, auch mehrsprachig)	Kurz- bis mittelfristig		NLP

## 6 MASSNAHMEN

Projekttitlel	Beschreibung	Zeitraumen	Räumliche Zuordnung	Verantwortung
<b>Rangerstationen</b>	Können Besucherinformation, Ausgangspunkte für pädagogische Angebote, Treffpunkte oder Tore zum NLP sein, möglichst barrierefrei und mit Toiletten Geplante Standorte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonbachtal</li> <li>• Allerheiligen</li> <li>• Glashütte Buhlbach</li> <li>• ehemaliges Hotel Alexanderschanze</li> <li>• Hornisgrinde</li> <li>• Haus Falk</li> <li>• Schäferwagen als mobile Rangerstationen</li> </ul>	Kurz-, mittel- und langfristig	NLP und NLP-Region	VBV NLP NLP-Region
<b>Eingangsbeschilderung</b>	Schilder an der Straße, Sichtbarkeit des Nationalparks an seinen Grenzen für den Verkehr	Mittelfristig	NLP	NLP
<b>Aufwertung Wildnisfad</b>	Neukonzeption: Installation von „Wohnungen“ unterschiedlicher Tierarten	Mittelfristig	Gebiet Nord, (Wildnisfad)	NLP
<b>Nationalpark Wander-/ Radweg</b>	Darstellung und Aufwertung der durchgehenden Verbindung der beiden Teilgebiete mit Anbindung an die NLP-Region	Mittelfristig	NLP	NLP NLP-Region
<b>Thematische Rundwanderwege</b>	Auf bestehenden Wegen mit Tourenbeschreibung ohne Beschilderung Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eiszeittour</li> <li>• Geschichte der Schwarzwaldhochstraße</li> <li>• Geologischer Pfad</li> </ul>	Mittelfristig	Ganzer NLP Beispiel.: Huzenbacher See Gebiet Mitte	NLP NLP-Region
<b>Rangercamp (für Gästekinder)</b>	Format für Gästekinder (Basis Junior Ranger Programm), Heranführen der Kinder an NLP, für Natur begeistern	Mittelfristig (Projektidee)	NLP	NLP NLP-Region
<b>Holzpfad/ Aussichtskanzel</b>	Holzpfad: Seekopf-Darmstädter Hütte/Aussichtskanzel Seekopf, Konzept notwendig	Mittel bis langfristig, budgetabhängig	Gebiet Mitte	NLP
<b>Angebote zu Naturerlebnis &amp; Erholung</b>	Angebote im Jahresprogramm, Gesundheitstag, Gesundheitswoche im NLP, Corporate Social Responsibility, Tag der Stille	Mittel- bis langfristig (Projektideen)	NLP und NLP-Region	NLP
<b>Barrierefreie, öffentliche Toiletten</b>	Flächendeckendes Angebot an barrierefreien, öffentlichen Toiletten	Mittel- bis langfristig (Projektidee)	Ganzer NLP und NLP-Region	NLP NLP-Region gegebenenfalls Leader
<b>Beruhigung Schönmünztal und Gebiet Hoher Ochsenkopf/Nägliskopf</b>	Hier soll ungestörte Wildnis entstehen können, wenige Fachexkursionen, Angebote Erwachsenenbildung denkbar	Langfristig	Gebiet Nord	NLP
<b>Einrichtung von Rotwildbeobachtungsstation</b>	Beobachtungsstation zum individuellen Erleben oder während einer Führung, Sichtbarmachen von Rotwild	Langfristig	Herrenwies und Seebach (östlich v. Dreifürstenstein)	NLP
<b>Voluntourism</b>	Ehrenamtliches Engagement im Urlaub, projektorientiert, saisonal	Langfristig (Projektidee)	NLP	NLP NLP-Region



# 7 QUERBEZÜGE ZU ANDEREN MODULEN

GENERELL HAT DER TOURISMUS BEZUGSPUNKTE ZU VIELEN ANDEREN MODULEN DES NATIONALPARKS. SO SIND INHALTE DER MODULE NATUR- UND WILDNISBILDUNG, BESUCHERZENTREN, ERHOLUNG UND GESUNDHEIT, ABER AUCH WEGEKONZEPT FÜR DIE ANGEBOTSENTWICKLUNG IM TOURISMUS RELEVANT.

---

Zentrale Bedeutung für einen nachhaltigen Tourismus ist die Besucherlenkung beziehungsweise eine nachhaltige Mobilität. Die An- und Abreise und die Fortbewegung vor Ort sind wesentliche Bestandteile der touristischen Servicekette. Daher ist der Querschnitt zum Modul Verkehrskonzept besonders wichtig. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass der Nationalpark Schwarzwald an einer hochfrequentierten Bundesstraße (Bundesstraße 500) und einer touristischen Panoramastraße, der Schwarzwaldhochstraße, liegt. Dies bringt folgende Nachteile mit sich:

- Unzureichendes ÖPNV-Angebot
- komplexe Fahrpläne
- Verkehrsüberlastung an Spitzentagen
- Lärmbelastung im Nationalpark und in den Anrainergemeinden durch Schwerlastverkehr und Motorräder

Die Erwartungen der Besuchenden eines Nationalparks sind Ruhe und eine umweltfreundliche Mobilität.

Daher werden im Rahmen des Verkehrskonzeptes folgende Ziele verfolgt:

- Förderung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität
- den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärken und attraktiv gestalten
- den motorisierten Individualverkehr lenken
- die nutzerfreundliche Bereitstellung digitaler Informationen zum Verkehr
- Natur- und Umweltschutz berücksichtigen
- die Vereinbarung der Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region und der Urlaubsgäste (Alltags- und Freizeitmobilität)

Von einer Verbesserung der nachhaltigen Mobilität profitieren nicht nur Besucherinnen und Besucher des Nationalparks, sondern auch die Bevölkerung der Nationalparkregion.

Der ausgearbeitete Bericht zum Verkehrskonzept dient als Umsetzungsgrundlage. Der Nationalpark selbst kann die Maßnahmen im Verkehr nicht umsetzen, sondern nur Unterstützer und Motor sein. Die Umsetzung selbst liegt bei den Landkreisen, Gemeinden und dem Land. Ausgestaltung und Finanzierung der konkreten Umsetzungsschritte sind zwischen dem Verkehrsministerium und den Kreisen beziehungsweise Gemeinden je nach Zuständigkeit zu vereinbaren.

Sobald die Umsetzung des Verkehrskonzeptes ansteht, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Tourismusregion sehr wichtig. Hierbei haben Tourist-Informationen und Leistungsträger eine wesentliche Schlüsselfunktion, um das Angebot zu kommunizieren und Anreize zur Nutzung des ÖPNVs an Gäste weiterzugeben.

Mehr Information finden Sie im Fachband Verkehrskonzept.\*

---

\* Siehe Website Nationalpark Schwarzwald unter dem Punkt „Aufgaben und Ziele“, „Verkehrskonzept“



## 8 ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

NACH BESCHLUSS DES MODULS TOURISMUSKONZEPT SOLL DIESES KONZEPT SUKZESSIVE UMGESETZT WERDEN. HIERBEI IST EINE ENGE ABSTIMMUNG MIT DER NATIONALPARKREGION UND EINE PRIORISIERUNG HINSICHTLICH DER RESSOURCEN ELEMENTAR.

---

Eine zentrale Rolle spielt die Professionalisierung der Nationalparkregion sowie die vorhandenen finanziellen Mittel. Ein wichtiger Schritt ist die Änderung der Rechtsform. Am 20. November 2020 wurde die Nationalparkregion Schwarzwald GmbH gegründet. Der Nationalpark plant, sofern dies die Landeshaushaltsordnung zulässt, auch Gesellschafter zu werden.

Eine Vernetzung mit anderen Modulen, die eine wichtige Rolle für das Modul Tourismuskonzept spielen, soll weiterhin gewährleistet werden (beispielsweise Verkehrskonzept, Erholung und Gesundheit, Natur- und Wildnisbildung). In der Fortschreibung des Tourismuskonzeptes können aktuelle Entwicklungen wieder wechselseitig einfließen.



## ANHANG

### ANLAGE

Anlage 1:	Das „Konzept für eine nachhaltige touristische Entwicklung in der Nationalparkregion und im Nationalpark Schwarzwald“ finden Sie auf der Website des Nationalparks Schwarzwald in der Rubrik „Aufgaben und Ziele“, Tourismuskonzept und auf der Homepage der Nationalparkregion <a href="http://www.nationalparkregion-schwarzwald.de">www.nationalparkregion-schwarzwald.de</a>
-----------	--

### ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Touristische Servicekette © Reisen für Alle, Seite 6
Abbildung 2:	Der Verein der Schwarzwaldhochstraße wird zum Verein der Nationalparkregion, © Baiersbronn Touristik, Seite 9
Abbildung 3:	Übersicht der beteiligten Akteure bei der Konzeptionsentwicklung, Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald, Seite 10
Abbildung 4:	Wanderung mit Rangerin © qu-int GmbH/ Nationalpark Schwarzwald, Seite 13
Abbildung 5:	Übersicht der ausgewiesenen Rad- und Wanderwege nach Beschluss Wegekonzzept, Quelle: Nationalpark Schwarzwald/ Pesch Graphic Design, Geodatenbasis © LGL, <a href="http://www.lgl-bw.de">www.lgl-bw.de</a> , Koordinatensystem: Gauss-Krüger Zone 3, Seite 17
Abbildung 6:	Übersicht der neuen Nationalparkregion nach Beschluss des Nationalparkrates am 14.05.18, Quelle: Nationalparkregion Schwarzwald e.V./Gruppe Drei GmbH, Seite 23
Titelseite:	Naturcamp © Daniel Mueller Nationalpark Schwarzwald
Seite 5:	Lotharpfad © Daniel Mueller Nationalpark Schwarzwald
Seite 7:	Trekkingcamp Boesellbach © Daniel Mueller Nationalpark Schwarzwald
Seite 10/11:	Natur Natur sein lassen @ Charly Ebel Nationalpark Schwarzwald
Seite 15:	Langlauf im Nationalpark @ Franziska Schick Nationalpark Schwarzwald
Seite 19:	Radfahren im Nationalpark @ Daniel Müller Nationalpark Schwarzwald
Seite 21:	Der Lotharpfad @ Carmen Richter Nationalpark Schwarzwald
Seite 25:	CMT 2016 Counter des Nationalparks Schwarzwald am Stand der Großschutzgebiete Baden-Württembergs, Foto: @ Natalie Beller Nationalpark Schwarzwald
Seite 27:	Sperlingskauz @ Walter Finkbeiner Nationalpark Schwarzwald
Seite 28:	Familienwanderung @ Marga Bahr Nationalpark Schwarzwald
Seite 31:	DGS-Fuehrung © Daniel Mueller Nationalpark Schwarzwald
Seite 33:	Vogelskopf © Daniel Mueller Nationalpark Schwarzwald
Seite 35:	Abendstimmung am Hohen Ochsenkopf @ Luis Scheuermann Nationalpark Schwarzwald
Rückseite:	Winter © Walter Finkbeiner Nationalpark Schwarzwald

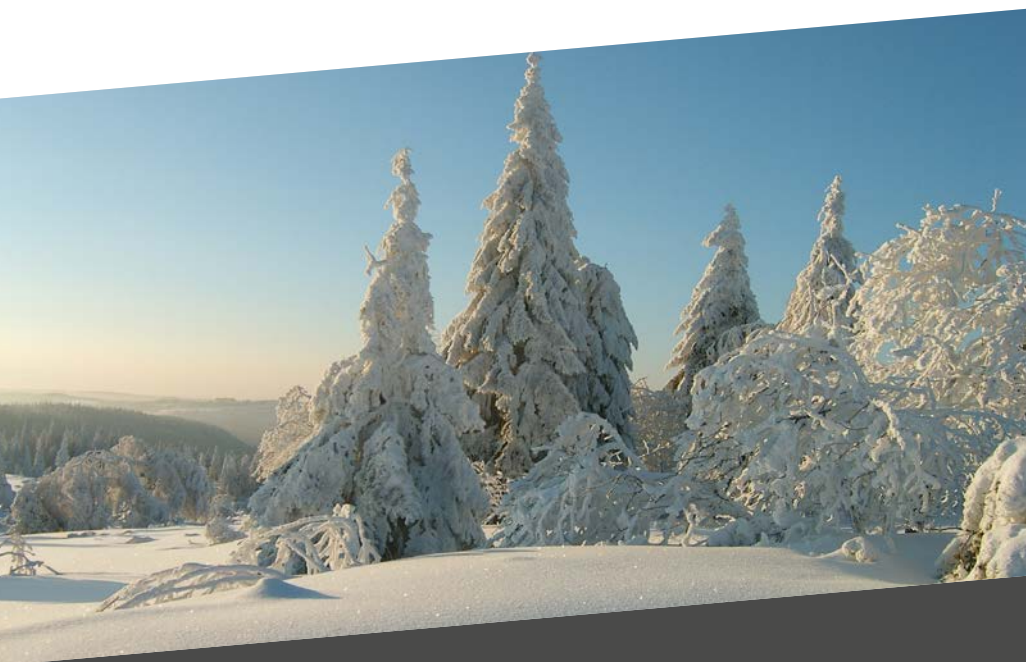
### TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Veranstaltungsstatistik, Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald, Seite 14
Tabelle 2:	Anzahl Besuchende Nationalparkbesucherzentrum, Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald, Seite 16
Tabelle 3:	Abschätzung Besucheraufkommen Nationalparkgebiet, Quelle: Eigene Erhebung Nationalpark Schwarzwald, Seite 18
Tabelle 4:	Darstellung der Zusammenarbeit des Nationalparks im Tourismus mit Beispielen, Stand: 2020, Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald, Seite 24
Tabelle 5:	Überblick der Maßnahmen und möglichen Projekte des Nationalparks im Rahmen des Tourismuskonzeptes, Quelle: Eigene Darstellung Nationalpark Schwarzwald, Seite 29/30

### ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>A</b>	AK: Arbeitskreis
<b>C</b>	CMT: Caravan, Motor und Touristik (deutsche Publikumsmesse für Touristik und Freizeit)
<b>D</b>	DEHOGA: Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V.
<b>E</b>	EUROPARC: Dachverband der Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, wurde 2020 umbenannt in Nationale Naturlandschaften e. V.
<b>F</b>	FDS: Freudenstadt
<b>L</b>	LEADER: Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale, steht für: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und ist ein methodischer Ansatz im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Förderung der ländlichen Räume.
<b>M</b>	MLR: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg MTB: Mountainbike
<b>N</b>	NLP: Nationalpark NLPG: Nationalparkgesetz NLP-Region: Nationalparkregion e. V. NNL: Nationalpark Naturlandschaften e. V.
<b>Ö</b>	ÖPNV: Öffentlicher Personen Nahverkehr
<b>S</b>	STG: Schwarzwald Tourismus GmbH
<b>T</b>	TMBW: Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
<b>V</b>	VBV: Vermögen und Bau Baden-Württemberg





### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Nationalpark Schwarzwald  
Schwarzwaldhochstraße 2  
77889 Seebach  
Telefon: +49 (0) 7449 - 9 29 98 0  
E-Mail: [info@nlp.bwl.de](mailto:info@nlp.bwl.de)  
[www.nationalpark-schwarzwald.de](http://www.nationalpark-schwarzwald.de)

#### **Autor**

Natalie Beller, Koordination Tourismus und Verkehr  
E-Mail: [natalie.beller@nlp.bwl.de](mailto:natalie.beller@nlp.bwl.de)

#### **Lektorat & Gestaltung**

Lektorat: Kretschmer und Kretschmer - Culture & Technology Gbr, Achern,  
[www.kretschmer-und-kretschmer.de](http://www.kretschmer-und-kretschmer.de)  
Gestaltung: Ursula Eiche, Sasbach  
[www.eichedesign.de](http://www.eichedesign.de)

**Bildnachweis:** [siehe Seite 34](#)

**Stand:** August 2020